



Vogelbestimmungswettbewerb- Sieger VV Wasseramsel Innerschwyz

EDITORIAL	2	Gemeinsam für die Schweizer Kiebitze	11
IMPRESSUM	2	BirdLife-Jugendgruppen-Ordner	12
Protokoll der 84. Delegiertenversammlung	3	Gewässern im Siedlungsraum	13
Für Pius Kühne	6	Stunde der Gartenvögel 2017	14
98 Vogelarten im Kanton Schwyz entdeckt!	6	Agenda	14
Winterexkursion in Immensee	9	Adressen	15
Vogelberingung	10		

EDITORIAL

Grosses Echo für das Naturzentrum Klingnauer Stausee

Die Arbeiten zum Aufbau des BirdLife-Naturzentrums Klingnauer Stausee kommen gut voran. Wenn alles gut geht, wird das Projekt im dritten Quartal dieses Jahres durch die Vorstände von BirdLife Aargau und BirdLife Schweiz an einer gemeinsamen Sitzung gestartet werden können. Voraussetzung ist, dass das Naturzentrum zum allergrössten Teil finanziert ist. Bei der Finanzierung sind wir einen wichtigen Schritt weiter gekommen. Ende März 2017 waren 80% der benötigten finanziellen Mittel vorhanden. Dass BirdLife Aargau und BirdLife Schweiz bei der Mittelbeschaffung in den letzten Monaten entscheidend weiter gekommen sind, verdanken wir den BirdLife-Sektionen, Kantonalverbände und Landesorganisationen. Bereits haben hundert von ihnen einen grossen oder kleinen Beitrag gesprochen. So kamen bisher aus dem BirdLife-Netzwerk gegen 170 000 Franken zusammen. Dies in Ergänzung zu den Beiträgen des Swissslofonds Aargau, des Bundes, der Gemeinden, von Privaten und Stiftungen. Dafür danken wir ganz herzlich. Noch müssen gegen 400'000 Franken gefunden werden. Wir sind aber nach dem grossen positiven Echo für das Naturzentrum Klingnauer Stausee zuversichtlich, dass das gelingen wird. Weitere Spenden sind sehr willkommen.

BirdLife baut die Artenförderung und Information im Tessin aus

Der Bestand des Steinkauzes im Tessin hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt. Das ist dem Schutzprojekt zu verdanken, das BirdLife Schweiz und die BirdLife-Landesorganisation Ficedula vor über zehn Jahren gestartet haben. Weitere Artenförderungsprogramme laufen für Ziegenmelker und Wiedehopfe. Von Schutzprojekten profitieren

auch Zwergohreule, Wendehals, Gartenrotschwanz und Zaunammer. Nun hat BirdLife Schweiz zusammen mit Ficedula die bereits vor zehn Jahren geschaffene Artenförderungsstelle mit Roberto Lardelli und Chiara Scandolara ausbauen können. Zum bewährten Team stiess neu Eric Vimercati. Damit hat BirdLife Schweiz Geschäftsstellen in Zürich, Cudrefin und Magadino. Die Geschäftsstelle Südschweiz ist in den Räumen der Fondazione Bolle di Magadino untergebracht und nutzt Synergie mit der Tessiner Antenne der Vogelwarte.

Anna Jehli, Präsidentin

IMPRESSUM

Redaktion /Abonnemente

Anna K. Jehli
Strandweg 17, 8807 Freienbach
Tel.: 044 687 71 94
e-mail: BirdLife@traeum.ch

Logistik / Versand

Edith Horath
Schlossweg 7, 8852 Altendorf
Tel.: 055 442 37 53

Redaktionsschluss

der nächsten Nummer 06.10.2017

Abonnementspreise

Jahresabo CHF 15.00
Jahresabo inkl. Mitgliedschaft CHF 25.00

Inserat-Preise

1/1 Seite CHF 100.00
1/2 Seite CHF 50.00
1/3 Seite CHF 35.00
1/4 Seite CHF 25.00

Erscheint 3 x jährlich

Auflage: 220 Stück
Postcheck-Konto 80-48575-4



Protokoll der 84. Delegiertenversammlung des BirdLife Schwyz vom 31.03.2017 im Café Rathaus in Gersau

1. Begrüssung

Michael Camenzind vom gastgebenden Verein OV Gersau begrüsst die Anwesenden und stellt den Verein vor. Ein besonderer Gruss geht an Bezirksrat Cäsar Camenzind, verbunden mit einem Dank für die gute Zusammenarbeit.

Cäsar Camenzind heisst die Delegierten in Gersau willkommen und macht aufmerksam auf verschiedene kulturelle Anlässe in Gersau, Ländlerstern und StradivariKonzert. Er freut sich, der Versammlung mitteilen zu dürfen, dass die erste Getränkeunde vom Bezirk Gersau übernommen wird. Anschliessend eröffnet die Präsidentin Anna Jehli die Versammlung mit der Begrüssung der anwesenden Teilnehmer und Gäste. Speziell werden erwähnt vom BirdLife Schweiz Suzanne Oberer, Stefan Bachmann und Roman Bischof, sowie Ehrenmitglied Rolf Kistler. Vom Vorstand hat sich Edith Horath entschuldigt, sowie die Sektionen Einsiedeln und Siebnen, Alexandra Brunner, Steve Diethelm, Kuno Jaeggi, Hugo Zaberer.

2. Appell und Wahl der Stimmzähler

Auf der Präsenzliste haben sich insgesamt 29 Personen eingeschrieben, davon sind 22 stimmberechtigt.

3. Protokoll der DV vom 01.04.2016

Das Protokoll wurde im Zyt isch do 02/16 publiziert. Das Protokoll von Lina Ziltener wird einstimmig genehmigt und verdankt.

4. Jahresberichte

Jahresbericht der Präsidentin

Der Bericht der Präsidentin wurde im letzten Zyt isch do 01/17 publiziert. Pius Kühne bedankt sich bei Anna Jehli für ihre Arbeit während des ganzen Jahres, die Anwesenden genehmigen den Jahresbericht einstimmig.

Jahresbericht der Obfrau

Pius Kühne verliest den Jahresbericht von Obfrau Edith Horath. Schon Anfang Jahr wurden für die Erneuerung der Brutplattform in Nuolen Pläne und Offerten erarbeitet durch Kari Friedlos und Toni Marty, für die öffentliche Ausschreibung im Amtsblatt. Im Sommer wurden mit Hilfe von Toni Marty und Peter Annen die Löcher in der Strasse Rothenthurm geflickt, mit Kies gefüllt und gewalzt.

Die öffentliche Beringerwoche wurde wieder gut besucht, von Schulen und Vereinen, aber auch Familien. Die detaillierten Ergebnisse der Beringung wurden im Zyt isch do 03/16 publiziert.

Im Sommer wurde die Baubewilligung für die Brutplattform erteilt und am 30. September kam per Mail die Kostengutsprache vom Kanton. Nun konnten alle Materialien bestellt und die Helfer aufgeboden werden. Dies sind Kari Friedlos, Werner Suter, Leo Hüppin, Toni Marty, Hugo Zaberer und Roman Marty. Ab Mittwoch, 23. November konnten die Arbeiten mit Hilfe der Kibag ausgeführt werden. Nun sind wir gespannt auf den Erfolg der Brutplattform.

Bereits stehen für das neue Jahr wieder Arbeiten an: Das Dach der Beringerhütte sollte saniert werden.

Kari Friedlos wird sich dies ansehen und wieder einen Kostenvoranschlag machen. Edith Horath bedankt sich bei allen, die sie während dem ganzen Jahr immer tatkräftig unterstützen.

Der Bericht der Obfrau wird mit Applaus verdankt und genehmigt.

Jahresbericht des Weiterbildungsteams

Am 26. Juni 2016 haben 18 Teilnehmer ihre Exkursionsleiterprüfung mit Erfolg abgelegt. Vom BirdLife Schweiz nahm Hansruedi Kunz teil. Am 17. September konnten alle Prüfungsteilnehmer im Restaurant Schlossstübli ihre Diplome entgegennehmen. Am 9. Oktober startete bereits wieder der Feldornithologenkurs 2016 bis 2018. 29 Kursteilnehmer haben bis jetzt 4 Kurstage

besucht. Herzlichen Dank allen Prüfungsexperten, sowie dem Restaurant Schlossstübli in Altendorf und dem Hotel Waldstätterhof in Brunnen für die Räumlichkeiten, die zur Verfügung gestellt werden.

Der Bericht wird von der Präsidentin verdankt und von der Versammlung einstimmig genehmigt.

5. Kassenberichte

Bilanz und Erfolgsrechnung 2016

Der Kassenbericht wurde im Zyt isch do 01/17 publiziert. Ueli Anliker gibt nochmals detailliert Auskunft über die Kasse. Das Vermögen hat sich im Jahr 2016 um Fr. 9770.47 auf Fr. 61462.46 erhöht.

Der Kassier erklärt, dass von drei Sektionen je Fr. 1000.00 als Spende für die Brutplattform eingegangen sind. Das Brutfluss ist nun einiges günstiger als der Voranschlag, da gewisse Baumaterialien doppelt veranschlagt wurden. Die Kosten wurden somit total vom Kanton übernommen. Von den Sektionen Blaumeise und Singdrossel kommt der Bescheid, dass das Geld für andere Bauprojekte genutzt werden kann, Sektion Obermarch muss noch mitteilen, was mit der Spende geschieht.

Revisorenbericht

Peter Schuler und Alexandra Brunner haben die Rechnung geprüft und für richtig befunden. Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung 2016 einstimmig und nimmt den Revisorenbericht zur Kenntnis.

Festsetzung des Jahresbeitrages

a. Antrag: „Zyt isch do“ Wasseramsel

Martin Hess führt den Antrag des Vereins Wasseramsel aus: Alle Mitglieder sollten die Zeitschrift Zyt isch do erhalten. Pius Kühne teilt mit, dass der Vorstand den Antrag diskutiert hat: bereits vor 2 Jahren wurde an alle Mitglieder ein Exemplar Zyt isch do verschickt oder verteilt, leider haben nur 3 Mitglieder darauf ein Abonnement bestellt. Zudem ist das Zyt isch do online auf unserer Homepage nachzulesen. Von Sales Nussbaumer kommt der Vorschlag, nochmals einen Versuch zu starten und das Zyt isch do nochmals an alle Mitglieder zu senden. Dabei kann jeder einzelne entscheiden, ob er die Zeitschrift abonnieren möchte oder nicht. Die Präsidentin lässt abstimmen. Der Antrag Wasseramsel erhält

4 Stimmen, Gegenstimmen 5, 13 Mitglieder stimmen dafür, nochmals ein Exemplar an alle Mitglieder zu versenden.

Die Erhöhung des Mitgliederbeitrages beim BirdLife Schweiz per 2018 wurde an der schweizerischen DV beschlossen. Die neuen Beiträge betragen Fr. 12.00 für Einzelmitglieder (bisher Fr.8.00) und 18.00 für Familien (Bisher Fr.12.00). BirdLife Schwyz hat bis jetzt folgende Beiträge: Mitglieder Fr.2.00, Reservatsfond Fr.1.00 und Rechtsfond Fr.2.00.

Toni Marty sagt, dass die Sektionen, die ihre GV vor der DV haben, den neuen Beitrag wissen müssten.

Sales Nussbaumer meint, dass wir jetzt schon abstimmen könnten, ob wir die Erhöhung übernehmen, evt. schon für 2017. Von Erich Baggenstos kommt der Vorschlag für 2 Abstimmungen, je 2017 und 2018.

Anna Jehli weist darauf hin, dass wir über die Beitragserhöhung von BirdLife Schweiz nicht abstimmen können, da dies bereits an deren DV gemacht wurde. Die DV des BirdLife Schweiz kann nur über Beiträge an den BirdLife Schweiz abstimmen. Die Beiträge an den BirdLife Schweiz werden lediglich für eine einfachere Handhabung durch den BirdLife Schweiz eingezogen und dann an den BirdLife Schweiz weitergegeben. Die Hoheit über die Beiträge liegt jedoch bei den Delegierten des BirdLife Schweiz.

Somit gelten für die Sektionen neu ab 01.01.2018 folgende Mitgliederbeiträge: Fr. 17.00 für Einzelmitglieder und Fr. 23.00 für Familien.

6. Wahlen

Vizepräsident Pius Kühne hat seinen Rücktritt schriftlich eingereicht. Bisher wurde keine Ersatz gefunden, die Position bleibt vakant. Zur Wahl stehen folgende Positionen:

- Kassier: Ueli Anliker, bisher
- 1.Beisitzer: Steve Diethelm, neu
- 2.Beisitzer: Fritz Hofer, bisher
- 3.Beisitzer: Hugo Zaberer, neu
- 4.Beisitzer: Elisabeth Camenzind, bisher
- 1. Revisor: Alexandra Brunner, neu
- 2. Revisor: Peter Schuler, bisher

Alle bisherigen und neuen Vorstandsmitglieder und Revisoren werden einstimmig in globo und mit Applaus gewählt und bestätigt.

7. Mutationen

Keine

Martin Hess hätte gerne, dass unter Mutationen jeweils die aktuellen Mitgliederzahlen erwähnt werden. Dies ist nur möglich, wenn alle Sektionen jeweils bis zur DV die Statistik ausgefüllt haben.

8. Anträge

a. Vorstand: Bedingungen

Vogelbestimmungswettbewerb

Diese sind der Einladung zur DV beigelegt worden. Neu vorgeschlagen wird für die bestrangierte Sektion ein Beitrag von Fr. 50.00 in die Sektionskasse, und nach 10 Austragungen Fr. 200.00 an die Sektion mit der höchsten Gesamtpunktzahl der letzten 10 Wettbewerbe. Bei Punktegleichheit an die Sektion mit der grösseren Teilnehmerzahl über 10 Wettbewerbe.

Die neuen Bedingungen werden von der Versammlung einstimmig angenommen.

9. Aktuelles aus dem SVS BirdLife Schweiz

Stefan Bachmann berichtet über die Tätigkeiten des SVS BirdLife Schweiz. Vogel des Jahres 2017 ist die Wasseramsel, Kampagne 2017 Wasser im Siedlungsraum, Ruhezeiten für Tiere, 5. bis 7. Mai Stunde der Gartenvögel, 18. bis 21. Mai Festival der Natur.

Projekte: Wälder, Klimawandel im Wald, fremde Arten, Pestizidreduktion, Ökologische Infrastruktur. 28 Artenschutzprojekte, Wiesenbrüterprojekt Kanton Schwyz Rothenthurm, Schwantenu, Breitried, Monitoring Bodenbrüter (Sales Nussbaumer), Diverse Broschüren liegen auf und können auch bestellt werden. Infos unter www.BirdLife.ch. Anlässe und Daten ebenfalls auf der Homepage. Stefan Bachmann bedankt sich bei den Sektionen und beim Kantonalverband für die Zusammenarbeit. Martin Hess fragt nach der Verwendung der Statistiken. Roman Bischof erklärt, dass die Statistiken für längerfristige Trends erfasst werden, z. Teil an DV präsentiert, Netzwerk in Medien bekannt gemacht.

10. Jahresprogramm 2017

Das Jahresprogramm wurde im Zyt isch do 03/16 publiziert.

Die Präsidentin macht auf die nächste Exkursion und den Vogelbestimmungs-

wettbewerb aufmerksam und hofft auf viele Teilnehmer. Das Jahresprogramm 2018 wird im September mit den Sektionen zusammengestellt.

11. Nächster Tagungsort

Gemäss Turnus ist nächster Tagungsort Wollerau, Datum 06.04.2018. Martin Gerster vom Verein Bachstelze lädt die Delegierten nach Wollerau ein.

12. Ehrungen

Im Jahr 2016 sind verstorben: Ruedi Diethelm, Revisor, Präsident Bachstelze Wollerau, und Hansruedi Kälin, Baar, langjähriger Beringer. Die Versammlung gedenkt der Beiden in einer Schweigeminute. Thadeus Galliker ehrt den abtretenden Vizepräsidenten Pius Kühne und hält Rückblick auf die Tätigkeiten von Pius. Pius war seit 1994 im Vorstand des Kantonalverbandes, zuerst als Aktuar, dann als Delegierter im SUR und Jagdkommission, seit 2007 als Vizepräsident. 2001 absolvierte Pius die Beringerprüfung in Rothenthurm und ist seit 2012 Chefberinger. Zusammen mit Rolf und Sales Nussbaumer machte Pius 1991 unter Kaspar Mettler den FOK, ebenso war er 1991 Gründungsmitglied Wasseramsel, seit 2002 ist Pius in der Stiftung Lauerzersee aktiv, davon als Präsident seit 2008 als Nachfolger von Thadeus Galliker. Thadeus Galliker dankt im Namen des BirdLife Schwyz für den Einsatz zum Wohle der Natur und überreicht Pius Kühne ein Präsent. Pius bedankt sich für die Ehrung und teilt mit, dass er weiterhin für die Beringung und in der Jagdkommission tätig sein wird. Elisabeth Camenzind hat für Pius ein Gedicht „komponiert“, welches sie vorträgt und Pius mit Chräbeli beschenkt.

Anschliessend bedankt sich Sales Nussbaumer im Namen des BirdLife Schwyz bei den Helfern, die für das Brutfluss in Nuolen im Einsatz standen. Dies sind Friedlos Kari, Leo Hüppin, Toni Marty und Werner Suter, leider abwesend Hugo Zaberer und Roman Marty. Alle erhalten ein Präsent.

Sales Nussbaumer bedankt sich bei der Präsidentin Anna Jehli für 10 Jahre Tätigkeit für den BirdLife Schwyz und überreicht ein Präsent. Thadeus Galliker erhält ein Präsent für die Laudatio für Pius Kühne.

13. Verschiedenes

Anna erinnert an die Statistik und bittet diese einzureichen bis Mitte April.

Suzanne Oberer dankt allen Mitgliedern des Vorstandes für ihre Arbeit und überreicht eine Tafel mit einer Wasseramsel. Ebenso dankt sie allen Sektionen für ihre Tätigkeit zum Wohle der Natur und Vogelwelt. Um 22.00 Uhr schliesst die Präsidentin die 84. Delegiertenversammlung und dankt allen Teilnehmern für ihren Einsatz, herzlichen Dank der gastgebenden Sektion OV Gersau und dem Bezirksrat Gersau.

Lina Ziltener, Aktuarin.

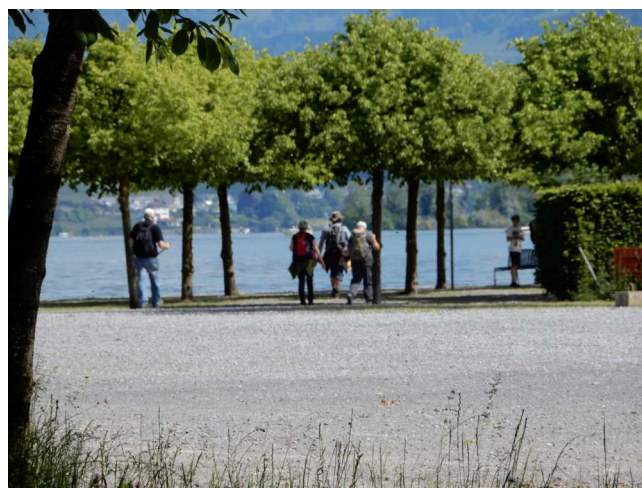
Für Pius Kühne

Liäbä Pius, ich stah jetz da
 Will ich Respäkt vor diner Leischtig ha
 Im Schwizer Vogelschutz-Verband
 Bisch du über Gränzä us bekannt
 Arbet gits au längersi meh
 Im Stiftigsrat vom Lauerzersee
 Vor 26 Jahr bisch du mit äs paar Fründä
 De Verein Wasseramsle go gründä
 Drum tuen ich dier, chasch öpä dankä
 Es Wasseramslä-Chräpfli schänkä.
 Es isch glich was es git z'tuä
 Du packisch immer überall zuä
 Was du id Händ nisch, das tued glingä
 Ich dankä da as Vogel beringä
 Sig das bim Nischtchäschtä ufhängkä
 Tuesch au as Usemischtä dankä
 Au Vögel zellä bi Rägä und Wind
 Dass mer weiss wevill as umä sind
 Me cha stolz si uf dich, ja das cha mä
 Defür gits äs Chräpfli mit dim Namä.
 Du hesch äs grosses Wüssä über d'Natur
 Bsunders Vögel sind di Lidäschaft pur
 Haltisch Vorträg und Exkursionä
 D'Vögel tüends mit Zwitscherä belohnä
 Mängisch bin ich i dim Auto gsässä
 Das wird ich dier scho niä vergässä
 Ich ha mich immer uf dich chönnä verlah
 Wenn ich en Schofför ha müessä ha
 Drum han ich, um dier en Freud z'machä
 Es Chräpfli mit emä Auto druf bachä.
 Ich cha di Begeischerig scho begrifä
 Wenn mers ghört singä und piffä
 We z'Härz eim höher schlad
 Wenn das Vogelkonzärt afahd
 Wers schafft am Morgä früä id'Hosä
 I Fäld und Wald de Vögel gu losä

Jetzt wo de Früelig chund
 En Hochgenuss zur Morgästund
 Gasch einisch gäg dr Hohfluä ufä
 Chum doch id Nüdä gu verschnufä.
 Wer sovill vo siner Zit verschänkt
 Und mit Härzbluet a üsi Vögel dänkt
 Wer schwizwit im letschtä Chrachä hindä
 Gahd sälteni Exemplar gu gfindä
 Sogar Feriä nach Vogelzug richtät
 Und über Erläbnis nachhär prichtät
 Wer sich national so angaschiärt
 Und überä Bürochram nid reklamiärt
 Wer sich hätzlich sorgt, dass de Vögel guät
 gahd
 Für der han ich äs Härz-Chräpfli parat.
 Ich weiss, du hesch sälber drum bättä
 Du möchtisch gärä chli chürzer trättä
 Vo de Pensionierig au öpis ha
 Und i wohlverdiänti Ruhestand gah
 Me gsehd dich de meh im Sägel spaziärä
 Und de Wasservögel nachä spioniärä
 Ob em Gätterli gäg de Scheidegg zuä
 Vögel beobachtä i einerä Ruä
 Mit guätä Wünsch uf allnä dinä Wägä
 Möcht ich mit dem bsunderä Chräpfli Dankä
 sägä.

*Gedicht Maria Lindauer, vorgetragen
 Elisabeth Camenzind an der DV*

98 Vogelarten im Kanton Schwyz entdeckt!



Vogelbestimmungswettbewerb vom 21.5.2017, 0600 - 1200 Uhr

Sektion	Wasseramsel Innerschwyz	Siebnen	Obermarch	Blaumeise Schindellegi
Beobachtete Arten				
1	Alpendohle	X		
2	Amsel	X	X	X
3	Bachstelze	X	X	X
4	Baumpieper	X		
5	Bergstelze	X	X	X
6	Blässhuhn	X	X	X
7	Blaumeise	X	X	X
8	Braunkehlchen	X		
9	Buchfink	X	X	X
10	Buntspecht	X	X	X
11	Distelfink	X	X	X
12	Dohle		X	
13	Dorngrasmücke		X	
14	Drosselrohrsänger	X	X	X
15	Eichelhäher	X	X	X
16	Elster	X	X	X
17	Fasan	X		
18	Feldlerche	X		
19	Feldsperling		X	X
20	Felsenschwalbe		X	
21	Fitis	X		
22	Flusseeschwalbe	X	X	X
23	Flussuferläufer	X		
24	Gartenbaumläufer	X	X	
25	Gartengrasmücke	X	X	X
26	Goldammer	X		
27	Grauammer		X	
28	Graugans		X	
29	Graureiher	X	X	X
30	Grauschnäpper	X	X	
31	Grosser Brachvogel	X	X	
32	Grünfink	X	X	X
33	Grünspecht		X	
34	Haubentaucher	X	X	X
35	Hausente	X	X	
36	Haushahn/-huhn	X	X	X
37	Hausrotschwanz	X	X	X
38	Haussperling	X	X	X
39	Heckenbraunelle	X		
40	Höckerschwan	X	X	X
41	Kiebitz	X	X	X
42	Kleiber	X		
43	Kohlmeise	X	X	X
44	Kolbenente	X	X	X
45	Kolkrabe	X		X
46	Kormoran	X	X	X
47	Kuckuck	X		
48	Lachmöve	X	X	X
49	Mandarinente	X		

50	Mauersegler	X	X	X	X
51	Mäusebussard	X	X	X	X
52	Mehlschwalbe	X	X	X	X
53	Misteldrossel	X	X		
54	Mittelmeermöwe	X	X	X	
55	Mönchsgrasmücke	X	X	X	X
56	Nachtreier		X		
57	Neuntöter	X			
58	Nilgans		X		
59	Nonnenmeise/Sumpfmeise	X			
60	Pfau		X		
61	Rabenkrähe	X	X	X	X
62	Rauchschwalbe	X	X	X	X
63	Reiherente		X		
64	Ringeltaube	X	X	X	X
65	Rohrhammer	X		X	
66	Rotkehlchen	X	X	X	X
67	Rotmilan	X	X	X	X
68	Seidenreier	X	X		
69	Schleiereule		X		
70	Schnatterente		X		
71	Schwanzmeise				X
72	Schwarzkehlchen	X			
73	Schwarzmilan	X	X		X
74	Singdrossel	X	X		X
75	Sommergoldhähnchen	X	X	X	X
76	Star	X	X	X	X
77	Stockente	X	X	X	X
78	Strassentaube	X	X	X	X
79	Sumpfrohrsänger			X	
80	Tafelente		X		
81	Tannenmeise	X	X		X
82	Teichralle/Teichhuhn			X	
83	Teichrohrsänger	X	X	X	
84	Trauerschnäpper	X	X		
85	Turmfalke	X	X	X	X
86	Türkentaube	X	X	X	X
87	Uferschwalbe		X		
88	Wacholderdrossel	X	X	X	
89	Waldbaumläufer	X	X		
90	Waldwasserläufer			X	
91	Wasseramsel			X	X
92	Weisskopfmöve				X
93	Weisstorch	X	X	X	X
94	Wiesenpieper	X			
95	Wintergoldhähnchen	X	X		X
96	Zaunkönig	X	X	X	X
97	Zilpzalp	X			X
98	Zwergtaucher	X	X	X	
	Anzahl bestimmte Arten	77	73	57	52
	Anzahl Teilnehmer	9	5	8	5
	Gesamtresultat	86	78	65	57
	Rangierung	1	2	3	4

Bereits um sechs Uhr in der Früh machten sich die 27 Teilnehmer des diesjährigen Vogelbestimmungswettbewerb des BirdLife Schwyz auf den Weg. Vier Sektionen hatten an unterschiedlichen Standorten abgemacht, um von dort aus unterwegs zu Fuss und Bahn oder per Velo bis am Mittag im Kanton Schwyz möglichst viele, verschiedene Vogelarten zu hören oder zu erspähen.



Vielfältiges Gezwitscher

Die siegende Gruppe des Vogelschutzverein "Wasseramsel" Innerschwyz konnte alleine 77 Arten ausmachen, darunter Alpendohlen, Braun- und Schwarzkehlchen und Goldammer. Die Teilnehmer des Vogel- und Naturschutzvereins Siebnen starteten mit ihren Velos in der Pfyfegg. Sie sahen unter anderem Schleiereulen, Grauammern, Uferschwalben und Tafelenten. Der Vogelschutzverein Obermarch punktete mit der Teichralle und dem Sumpfrohrsänger, während der Vogelschutzverein "Blaumeise" Schindellegi Schwanzmeisen entdeckte.

Am Schluss zählt die Gemeinschaft

Pünktlich um 12.00h trafen alle beim Klubhaus Frauenwinkel in Pfäffikon SZ am See, ganz in der Nähe konnte man auch noch einen Seidenreiher ausmachen. Die Sektion BirdLife Freienbach sorgte für einen heissen Grill, Getränke und Kuchen. Gemütlich plaudernd genoss man das Picknick und tauschte sich bis zur Rangverkündigung über das Erlebte aus und erzählte von den morgendlichen Eindrücken.

Anna Jehli, Präsidentin

Winterexkursion in Immensee

Der Natur- und Vogelschutzverein Wasseramsel Innerschwyz führte zusammen mit dem BirdLife Schwyz am Sonntag, 12. Februar 2017 in Immensee eine Winterexkursion durch. Bei schönem Wetter, aber leider mit Nebel, begrüßte um 9.00 Uhr der Exkursionsleiter Josef Greter 27 Teilnehmer. Die Exkursion verlief wunschgemäss, da sich die Wasseramsel als Vogel des Jahres 2017 unserem Verein Wasseramsel die Ehre erwies und auch der Eisvogel präsentierte sich in seinem bunten Kleid. Im Zentrum standen die Wasservögel, aber auch alle anderen Vögel, die hier überwintern. Von den 30 beobachteten Arten waren 16 Wasservögel (Wasseramsel, Eisvogel, Gebirgsstelze dazugezählt). Nach Vogelwarte Sempach ist die Schweiz ein Wasserschloss für Wasservögel und reich an Wasservögeln. In grosser Vielfalt und Anzahl leben sie an unseren Seen, Flüssen und Bächen. Eine halbe Million Wasservögel machen unser Land zu einer Winterdestination. Viele Wasservögel sind ausgeprägte Zugvögel.



Wir liefen am Ufer des Zugersees entlang bis Baumgarten und wieder zurück nach Immensee. Zusammenfassend entdeckten wir bei den Entenvögeln Reiherente, Stockente, Schnatterente, Gänsesäger und Höcker-schwan, bei den Lappentauchern Haubentaucher und Zwergtaucher, bei den Rallen Blässhuhn und Teichhuhn, bei den Möwen Lachmöwe, Sturmmöwe, Mittelmeermöwe und der Kormoran. Von den Kleinvögeln begleiteten uns Amsel, Buchfink, Grünfink, Kohlmeise, Blaumeise, Haussperling und sogar der Feldsperling. Im Waldabschnitt wurde Zaunkönig, Wintergoldhähnchen und die Rin-

geltaube gehört. Die drei Rabenvögel Rabenkrähe, Elster und Eichelhäher machten sich auch bemerkbar. Der Rotmilan als einziger Greifvogel flog über uns hinweg. Auf dem Tieftalweg Richtung Baumgarten hatten wir Gelegenheit, bei unserem Vereinsmitglied Katharina Bäni bei ihrem Zuhause am See die Möwen und andere Wasservögel zu beobachten.



Da die Wasseramsel Vogel des Jahres 2017 ist, erwähne ich noch ein paar spezifische Merkmale. Sie lebt an rasch fliessenden, klaren Bächen und Flüssen. Nur im Winter hält sie sich manchmal an Seeufern auf. Als amselähnlicher, brauner Vogel mit weisser Brust und Kehle, ist sie der einzige Singvogel, der schwimmen und tauchen kann. Im kiesigen Bachbett ernährt sie sich von Insektenlarven wie Köcherfliegen, Eintagsfliegen und Steinfliegen und brütet vom Mittelland bis auf 2500 Meter über Meer. Bereits im Januar und Februar hört man die Wasseramsel singen. Das Weibchen legt in ein kugeliges Moosnest 5–6 weisse Eier und nur das Weibchen brütet. Nach 16 Tagen schlüpfen die Jungen. Nach 24 Tagen im Nest fliegen sie aus und werden noch zirka zwei Wochen von den Eltern geführt. Das Gefieder der Wasseramsel ist reich an Dunenfedern und extrem wasserdicht. Sie hat eine wesentlich grössere Bürzeldrüse als andere Singvögel, um mit dem Sekret der Drüse das Gefieder wasserabstossend zu machen. Nasen und Ohren werden durch eine Hautfalte beim Tauchen automatisch verschlossen. Das Auge der Wasseramsel ist so eingerichtet, dass sie sowohl oberhalb als auch unterhalb des

Wassers scharf sehen kann. Brustmuskulatur und Beine sind kräftig, um sich bei starker Strömung festzuhalten. Sie hat dichtere Knochen als andere Singvögel, um besser abzutauhen und bewegt beim Tauchen zusätzlich die Flügel. Ein Tauchgang dauert 5–15 Sekunden. Nach der Exkursion versammelten wir uns im Restaurant Schlüssel in Immensee gemütlich zu Kaffee und Gipfeli und tauschten die Erlebnisse aus von der durchwegs gelungenen Exkursion.

Josef Greter, Goldau

Vogelberingung

Vom 2. bis 10. September 2017 findet wiederum die beliebte Vogelberingung des BirdLife Schwyz statt. Die in speziellen Netzen gefangenen Vögel werden von den ausgebildeten Fachkräften sanft herausgelöst und in ein, für diesen Anlass aufgestelltes Zelt gebracht. Hier werden die Vögel von den Beringern bestimmt, beringt und anschliessend sofort wieder freigelassen. Die Verantwortlichen sind während der ganzen Zeit und bei jedem Wetter anwesend. Die Beringungen erfolgen in Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Sempach. Interessierte sind gebeten die öffentlichen Parkplätze in Rothenthurm zu benützen. Mehr zu empfehlen ist auch die Anreise mit dem Bus, Schwyz- Biberbrugg, bis zur Haltestelle Distel. Von dort gelangt man über eine Kiesstrasse zu Fuss in 15 Minuten zum Beobachtungsplatz. Der Weg ist sowohl von Rothenthurm als auch von der Haltestelle Distel signalisiert.

Zuschauen..

Im Besucherzelt besteht die Gelegenheit zu fachsimpeln, bei Kaffee und Kuchen oder auch einer heissen Suppe. Die erste öffentliche Beringung mit Fachinformationen findet täglich um 9.00h statt. Interessierte Schulklassen und Gruppen sind gebeten sich vor oder während der Beringung unter Telefon 055 442 37 53 bei Edith Horath anzumelden.

.. und anpacken!

Wer gerne anpackt ist auch willkommen beim Aufstellen der Netze und des Zeltes zu helfen, am Freitag 2. September oder beim Aufräumen am Sonntag 11. September.

Edith Horath, Obfrau



Gemeinsam für die Schweizer Kiebitze

Die Kiebitze sind zurück und haben ihre eindrückliche Balz begonnen. Rund 70 Ornithologinnen und Ornithologen – die meisten von ihnen Ehrenamtliche – beobachten und zählen die Kiebitze in der Schweiz. Dadurch entsteht eine gute Übersicht über den Schweizer Brutbestand. Einst ein verbreiteter Brutvogel, blieben in der Schweiz vor einigen Jahren weniger als 100 Kiebitzpaare übrig. In den letzten Jahren hat sich der Bestand wieder etwas erholt. BirdLife Schweiz arbeitet zusammen mit Partnern in sieben Projektgebieten in der ganzen Schweiz für den Kiebitzschutz.

Ein Flugakrobat ist bedroht

Herr Kiebitz versucht in diesen Tagen, seine Angebetete mit so genannten Imponierflügen zu beeindrucken. Das Männchen stürzt sich aus 10 bis 15 Metern Höhe senkrecht nach unten und macht dabei ein bis zwei Rollen. Erst knapp über dem Boden fängt es sich wieder auf und fliegt mit rauschenden Flügelschlägen weiter, wobei es durch Schaukeln abwechselnd seine weisse Unter- oder seine schwarze Oberseite präsentiert. Oft folgt ein vertikaler Steigflug und die Show beginnt wieder von vorne.

Von 1970 bis 1980 brüteten wohl zwischen 700 und gut 1000 Kiebitzpaare in der Schweiz, vor 12 bis 15 Jahren verblieben weniger als 100. Die Industrialisierung der Landwirtschaft stellt die Kiebitze vor grosse Probleme. "Kleine Kiebitze flüchten nicht bei Gefahr, sondern sie verlassen sich auf ihre Tarnung und drücken sich an den Boden. So werden sie von landwirtschaftlichen Maschinen erfasst", erklärt Raffael Ayé, Leiter Artenförderung bei BirdLife Schweiz. Füchse und andere Beutegreifer fressen weitere Jungvögel.

Die Schutzmassnahmen wirken

Im Auftrag von BirdLife Schweiz und der Orniplan AG zählen seit 2010 ehrenamtliche Ornithologinnen und Ornithologen die Kiebitze an all deren Brutplätzen in der Schweiz. Partner wie die Stiftung Frauenwinkel und die Schweizerische Vogelwarte Sempach stellen die Daten aus ihren Projekten und Meldeplattformen ebenfalls zur Verfügung.



BirdLife Schweiz © Michael Gerber

Die wild umherfliegenden Kiebitze zu zählen braucht etwas Übung. Richtig schwierig wird es später im Jahr: "Eine echte Herausforderung ist es, die kleinen Jungvögel in den wachsenden Kulturen zu entdecken", sagt Michael Straubhaar, ehrenamtlicher Mitarbeiter im Gebiet Rubigen BE. Mindestens sieben Beobachtungsrundgänge zwischen März und Juni sind deshalb notwendig, um eine Schätzung des Bestands und des Bruterfolgs vornehmen zu können. Für Claudio Lotti, ehrenamtlicher Mitarbeiter im Kanton Zürich, lohnt sich dieser Aufwand: "Wenn ich hautnah miterleben darf, wie eine neue Generation Kiebitzküken flügge werden, dann ist der grosse Aufwand rasch vergessen". Gleichzeitig werden in jedem Gebiet die getroffenen Schutzmassnahmen dokumentiert. So ist erstmals eine detaillierte Übersicht über die Kiebitz-Schutzmassnahmen aller aktiven Partner entstanden.

Die erhobenen Daten zeigen eine Erholung der Kiebitzbestände in den letzten Jahren. Von 2007 bis 2009 brüteten durchschnittlich 97 Paare in der Schweiz. In den letzten drei Jahren waren es im Durchschnitt 167 Brutpaare, also eine Zunahme um etwa 70%. Trotzdem bleibt der Bestand klein und verletzlich. Nicht alle Brutpaare können zudem erfolgreich Jungvögel

aufziehen: 2016 waren 26 Brutplätze besetzt, aber nur an 12 Brutplätzen konnten flügge Jungvögel nachgewiesen werden. Auch von Jahr zu Jahr schwankt der Bruterfolg stark: In den letzten drei Jahren (2014-2016) zählten die Mitarbeitenden 88, 150 bzw. 89 flügge Jungvögel. Die Beobachtungen bestätigten, dass die Schutzmassnahmen den Kiebitzen helfen: An Brutplätzen, die mit einem Elektrozaun vor Beutegreifern geschützt und an denen die landwirtschaftlichen Bearbeitungsschritte begleitet wurden, war der Bruterfolg deutlich höher: Immerhin 0.75 Jungvögel wurden dort im Durchschnitt pro Jahr und Brutpaar flügge – siebenmal mehr als in Gebieten ohne Schutzmassnahmen.



BirdLife Schweiz © Michael Gerber

Bessere Übersicht motiviert zu neuen Schutzprojekten

Die bessere Übersicht durch das Monitoringprojekt war nützlich, um ergänzende Schutzprojekte zu starten. So startete BirdLife Zürich 2011 mit Unterstützung von BirdLife Schweiz und weiteren Partnern ein Kiebitzprojekt bei Gossau ZH. "Die schweizweite Bedeutung unseres Projekts zu sehen, war für uns sehr wichtig", sagt Mathias Villiger von BirdLife Zürich.

Im Jahr 2012 gründeten BirdLife Schweiz und die Schweizerische Vogelwarte Sempach die Arbeitsgruppe Kiebitz Schweiz, die den Schutz der Kiebitze und den Austausch zwischen den Kiebitzschützern weiter fördert. Das Bundesamt für Umwelt BAFU unterstützt das Monitoring und die Arbeitsgruppe Kiebitz Schweiz finanziell. BirdLife Schweiz ist in unterschiedlichen Rollen an Schutzprojekten an sieben Brutorten in der Schweiz beteiligt.

Und so beobachten rund 70 Augenpaare auch in diesem Jahr gespannt, ob der Kiebitzbestand etwas höher ausfällt als 2016 - und ob die Kiebitzeltern erfolgreich Junge aufziehen.

Die Kiebitze im Frauenwinkel und im Nuoler Ried

Das sich heuer zum fünften Mal jährende Projekt ist sehr facettenreich. Die Kiebitze brüten im Naturschutzgebiet sowie auch in Landwirtschaftsflächen in einem Naherholungsgebiet mit angrenzendem Flugplatz. Die unterschiedlichen Bewirtschaftungsformen von Ried über Extensivwiesen, Buntbrachen, Schwarzbrachen bis hin zu Intensivwiesen, Gersten- und Maisfeldern erfordern eine intensive Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft. Insgesamt sind über 20 verschiedene Landwirte ins Projekt involviert, was die Koordination sehr aufwändig gestaltet. Beispielsweise wird eine Intensivwiese bis zu vier Mal pro Brutsaison geschnitten. Jeder Bearbeitungsschritt wie Mähen, Wenden, Schwarben, Einnehmen und das nachfolgende Düngen muss begleitet werden. Der Einsatz zeigt Erfolg: Seit Projektstart hat sich die Anzahl der flügge gewordenen Jungvögel kontinuierlich erhöht. Durchgeführt wird dieses Projekt von der Stiftung Frauenwinkel in Zusammenarbeit mit BirdLife Schweiz und dem kantonalen Amt für Natur Jagd und Fischerei Schwyz.

BirdLife-Jugendgruppen-Ordner

Ein Sechstel der BirdLife-Sektionen hat eine Jugendgruppe. Das ist äusserst erfreulich. Die gut 70 Jugendgruppen führen regelmässig Anlässe für Kinder und Jugendliche durch und wecken ihr Interesse für die Natur und ihren Forschergeist. Das sind die Natur- und Vogelschützerinnen und –schützer der Zukunft. Die Leiterinnen und Leiter der Jugendgruppen leisten eine riesige Arbeit. Nun unterstützt BirdLife Schweiz sie mit einem Jugendgruppen-Ordner, der alles Wichtige zum Führen einer Jugendgruppe enthält: von Fragen der Organisation bis zu vielen Ideen für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. BirdLife Schweiz gibt den bestehenden und neuen Jugendgruppen den Ordner kostenlos ab. Wir freuen uns, wenn wir die Leiterinnen und Leiter so unterstützen können und hoffen, dass auch einige neue Jugendgruppen entstehen. Gerne geben wir Ihnen auch Informationen zum Jugendgruppen-Ordner: svs@BirdLife.ch, 044 457 70 20.

Gewässern im Siedlungsraum

Auch mitten im Siedlungsraum leisten naturnahe Gewässer wichtige Dienste: Bereitstellung von Trinkwasser, Dämpfung von Hochwasserspitzen, Verbesserung des Mikroklimas, Naherholungsgebiet für die Einwohner. Die Gewässer sind ebenfalls ein wertvoller Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Renaturierungen und Anlagen von Feuchtbiotopen sind selbst mitten in den Siedlungen möglich. BirdLife Schweiz zeigt mit einer neuen Praxishilfe worauf dabei zu achten ist.



Auch mitten im Siedlungsraum sind naturnahe Gewässer ein wertvoller Lebensraum für Pflanzen und Tiere. © Michael Gerber

Rund die Hälfte der einheimischen Tier- und Pflanzenarten der Schweiz ist auf naturnahe Gewässer angewiesen. Seit einigen Jahren finden vermehrt Renaturierungen statt, die Vernetzung zwischen den Lebensräumen ist aber noch mangelhaft. Viele anspruchsvolle Arten, die an naturnahe Gewässer gebunden sind, sind unter anderem deswegen in unserem Land nach wie vor stark gefährdet.

Im Siedlungsraum wurden die meisten Flüsse und Bäche in den letzten zwei Jahrzehnten kanalisiert oder eingedolt. Dabei wären naturnahe Fließgewässer mit natürlichen Ufern und einem breiten Flussbett ein viel besserer Schutz gegen Überschwemmungen und hätten auch noch ein grösseres Selbstreinigungspotenzial.

Die Seeufer im Siedlungsraum sind fast überall künstlich angelegt. Ihre Nutzung durch diverse Infrastrukturen und Erholungssuchende lässt der Fauna und Flora kaum Platz. Grössere Teiche und Kleinseen als E-

lemente in neuen Quartieren könnten einen Teil dieses Druckes von den wenigen naturnah verbliebenen Seeufern abfedern.

Der Versickerung des Regenwassers im Siedlungsraum sollte mehr Platz gegeben werden. Es gibt ausreichend Alternativen zum Asphalt, die den Boden unversiegelt lassen und es dem Regenwasser ermöglichen vor Ort zu versickern. So können Hochwasserspitzen entschärft werden und es entstehen interessante Möglichkeiten Feuchtbiotop im Siedlungsraum anzulegen und zu speisen.

Die vielen Vorteile einer sorgfältigen Planung Eine sorgfältige Planung der Gewässer im Siedlungsraum bringt den Behörden und den Einwohnern viele Vorteile. Die vielen Dienstleistungen, die die Gewässer erbringen, und ihre wichtige Rolle als wertvoller Lebensraum für Pflanzen und Tiere sollten die Gemeinden dazu bewegen, ihren Gewässern mehr Beachtung zu schenken.



BirdLife Schweiz setzt sich ein für naturnah gestaltete Gewässer im Siedlungsraum. © Beni Herzog

Mit der neuen Broschüre «Wasser im Siedlungsraum» möchte BirdLife Schweiz die Möglichkeiten aufzeigen und Praxistipps liefern, wie Gewässer im Siedlungsraum zu einem wertvollen Lebensraum für Mensch und Natur werden können. Die Broschüre kann auf der Internetseite der Organisation, die sich für den Schutz und die Förderung der Biodiversität einsetzt, bestellt werden.

BirdLife Schweiz



Natur- und Vogelschutzverein
"Wasseramsel" Innerschwyz

Stunde der Gartenvögel 2017

5. bis 7. Mai 2017

Freitag, 5. Mai

Roman Styger, Mattli, Wildspitzstrasse 6, Steinerberg, 19.30–21.30 Uhr

Bauernhof auf rund 900 m ü. M. – grandiose Aussicht auf Lauerzersee und Rigi. Einmalige Abendstimmung, es wurde kühl.

10 Teilnehmer, 14 Vogelarten: Mehlschwalbenkolonie mit über 20 Nestern. Weitere Arten: Amsel, Hausrotschwanz, Rauchschwalbe, Bachstelze, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Zaunkönig, Buchfink, Singdrossel, Misteldrossel, Sommergoldhähnchen, Grünspecht, Graureiher



Samstag, 6. Mai

Doris und Alois Schmidig, Engiberg 20, Seewen, 16.00–18.00 Uhr

Einfamilienhaus, auf rund 530 m ü. M. – stark bewölkt, gegen Ende Regen. Garten, Sträucher, Bach, naturnahe Umgebung, Wiesen, Bäume, Wald.

24 Teilnehmer, 24 Vogelarten: Hausrotschwanz, Haussperling, Feldsperling, Amsel, Buchfink, Bachstelze, Distelfink, Mönchsgrasmücke, Star, Buntspecht, Kohlmeise, Blaumeise, Rauchschwalbe, Singdrossel, Wasseramsel, Gartenbaumläufer, Schwarzmilan, Rotmilan, Mäusebussard, Eichelhäher, Rabenkrähe, Ringeltaube, Graureiher, Stockente – am Waldrand Rothirsch

Sonntag, 7. Mai

Christian Kunz, Gütschweg 8, Merlischachen, 15.00–17.00 Uhr

Liegenschaft auf rund 500 m ü. M. – stark bewölkt, aber trocken. Garten, Sträucher, Bäume, Wiesen, Sicht auf Küssnacher See und Rigi

4 Teilnehmer, 32 Vogelarten: Mehlschwalbe, Mauersegler, Feldsperling, Amsel, Rauchschwalbe, Rabenkrähe, Bachstelze, Kohlmeise, Hausrotschwanz, Mönchsgrasmücke, Buchfink, Blaumeise, Haussperling, Mäusebussard, Schwarzmilan, Rotmilan, Star, Grünfink, Singdrossel, Ringeltaube, Baumfalke, Stockente, Höckerschwan, Blässhuhn, Haubentaucher, Kormoran, Reiherente, Kolbenente, Gänsesäger, Mittelmeermöwe, Graureiher, Schellente

Josef Greter, Goldau

Agenda

Sonntag, 02.07.2017

Besuch Vogelwarte Sempach
08.45h Parkplatz am Hafen bei alter Turnhalle Lachen, VV Singdrossel
09.00h Dorfplatz Schindellegi, VV Blaumeise

Freitag, 28.07.2017 – Sonntag 30.08.2017

Chilbi Schindellegi,
Dorfplatz Schindellegi, VV Blaumeise

Freitag, 01.09.2017 13.30h

Beringung: Netze/Zelt aufstellen
Beringungshütte Buubrugg, BirdLife Schwyz

Samstag, 02.09. – Sonntag, 10.09.2017

Beringung, jeweils 09.00h
Beringungshütte Buubrugg, Altmatt, Rothenthurm, BirdLife Schwyz

Sonntag, 10.09.2017 13.00h

Beringung: Netze/Zelt abräumen
Beringungshütte Buubrugg, BirdLife Schwyz

Sonntag, 01.10.2017 08.00h

Herbstexkursion mit Förster Ruedi Müller
Dorfplatz Schindellegi, VV Blaumeise

Freitag, 06.10. – Sonntag 08.10.2017

Chilbi Wollerau, VNV Bachstelze

Samstag, 07.10.2017

Moosputzete (Verschiebedatum 14. Oktober)
VV Obermarch

Adressen**VORSTAND DES BirdLife Schwyz**

Funktion	Name	Adresse	Telefon
Präsidentin	Jehli Anna K.	Strandweg 17 8807 Freienbach	044 687 71 94
Vizepräsident	Vakant		
Obfrau	Horath Edith	Schlossweg 7 8852 Altendorf	055 442 37 53
Ausbildung	Nussbaumer Sales	Eggboden 5 6315 Oberägeri	041 750 02 58
Kassier	Anliker Ueli	Leutschenstr. 37 8807 Freienbach	055 410 38 22
Aktuarin	Ziltener Lina	Schürwiesweg 13 8864 Reichenburg	055 444 30 89
Vertr. Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstrasse 26 8852 Altendorf	078 912 55 80
Vertr. Wasseramsel	Camenzind Elisabeth	Nüden 6442 Gersau	041 828 16 60
Vertr. Siebnen	Diethelm Steven	Vorderbergstrasse 83 8854 Siebnen	055 440 89 74
Monitoring	Zaberer Hugo	Birkenstrasse 29 8856 Tuggen	055 445 27 70
Ehrenpräsident	Isler Karl	Oechsli 15 8807 Freienbach	055 410 14 04
PL Beringung	Kühne Pius	Dorfstrasse 4 6424 Lauerz	041 811 57 44

VERZEICHNIS DER SEKTIONEN

Sektion	Präsident/in	Adresse	Telefon
BirdLife Freienbach	Jäggi Kuno	Etzelstrasse 16 8832 Wilen	044 687 20 30
OV Einsiedeln	Holdener Martin	Grauschafmatt 8 8841 Gross	055 412 26 19
OV Gersau	Baqqenstos Erich	Seestrasse 62a 6442 Gersau	041 828 21 07
Pro Buechberg	Hüppin Leo	Grundsteinstrasse 4 8804 Au ZH	055 440 38 60
NVV Bachstelze	Gerster Martin	Roosstrasse 24 8832 Wollerau	044 784 62 28
VV Siebnen	Diethelm Steven	Vorderbergstr. 83 8854 Siebnen	055 440 89 74
VV Blaumeise	Horath Edith	Schlossweg 7 8852 Altendorf	055 442 37 53
VV Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstr. 26 8852 Altendorf	078 912 55 80
VV Singdrossel	Marty Toni	Schlossweg 7 8852 Altendorf	055 442 37 53
NVV Wasseramsel	Hess Martin	Grünhalde 2 6403 Küssnacht	041 850 26 54
VV Obermarch	Ziltener Karl	Schürwiesweg 13 8864 Reichenburg	055 444 30 89

VOGELPFLEGESTATION

Diethelm Steven Vorderbergstr. 83 8854 Siebnen 079 355 04 55 055 440 89 74

INTERNET

Organisation
SVS/ BirdLife Schweiz
BirdLife Schwyz
Vogelwarte Sempach
Vogelbeobachtungen

Adresse
<http://www.BirdLife.ch/>
<http://schwyz.BirdLife.ch/>
<http://www.vogelwarte.ch>
<http://www.ornitho.ch>

Tanner & Partner International AG

Unternehmensberatung Treuhand

- Buchhaltungen • Steuerberatungen
 - Revisionen • Verwaltungen
 - Liegenschaften • Betriebsorganisation
 - alle Treuhandfunktionen
-

Wollerau

044 786 38 39

Bilten

055 615 43 10



Gemütliches Beisammensein nach dem Vogelbestimmungswettbewerb